BIO
OSTSCHWEIZ

Januar 2020

RUNDBRIEF BIO OSTSCHWEIZ

www.bio-ostschweiz.ch

Jahrgang 28, Ausgabe 4

In dieser Ausgabe: Seite

Einladung zur Hauptversammlung bei Fam. Schürch, HeuBodeSchüür, Homburg 2
Wahlen 3
Jahresberichte: BARO, Obstbauring, Homöopathie für Pflanzen, Swiss Green und Protein, Ostschweizer Biomarkt z.H. der HV 4 – 8
Marktlage Bioprodukte von Bio Suisse 9 – 12
Aus dem Vorstand 13
Einladung zum 15. Frauentag 14
Veranstaltungen Obstbauring / Homöopathie / BARO / Ackerbau für Umsteller 15 – 17
Veranstaltungen Biobauern Seerücken 18
Kleinanzeigen / Inserate 19 – 20

Termine

4. Feb. 2020	Bio Obstbauring, Dienstag, 10–15 Uhr, BBZ Arenenberg
11. Feb. 2020	**Hauptversammlung Bio Ostschweiz, HeuBodeSchüür, 8508 Homburg, Dienstag, 10.00 Uhr**
11. Feb. 2020	Homöopathiekurs, Dienstag, 9–12.30 Uhr, LZSG; Flawil
13. Feb. 2020	BARO, Donnerstag ab 13.30 Uhr, Weinfelden
19. Feb. 2020	Bio-Ackerbau, Mittwoch, 13–16 Uhr, LZSG, Salez
19. Feb. 2020	Biostammtisch, Mittwoch, ab 20 Uhr, Hefenhofen
17. März 2020	Biostammtisch, Dienstag, 20 Uhr, Oberoppikon
18. März 2020	**15. Frauentag, Mittwoch, 9.30–16.00 Uhr, Winden**
24. März 2020	Homöopathiekurs Dienstag, 9-12.30 Uhr, LZSG; Flawil
26. März 2020	**Basisabend Bio Ostschweiz, Donnerstag, 20 Uhr, Amlikon-Bissegg**

BIO OSTSCHWEIZ

Co-Präsidium Peter Schweizer, Welfensberg, 9515 Hosenruck Tel. 071 944 39 77 E-Mail: info@landschaftsqualitaet-tg.ch	**Co-Präsidium** Sepp Sennhauser, Hölzli 514, 9512 Rossrüti Tel. 071 911 62 70 E-Mail: senni-kagbiohof@bluewin.ch
Redaktion Rundbrief Barbara Oppliger, LZSG Rheinhof, Rheinhofstr. 11, 9465 Salez, Tel. 058 228 24 54 E-Mail: barbara.oppliger@lzsg.ch	**Sekretariat** Daniela Marty, Albikon 4144, 9533 Kirchberg Tel. 071 931 52 66 E-Mail: bio-ostschweiz@bluemail.ch

Einladung zur Hauptversammlung

Dienstag, 11. Februar 2020, 10.00 Uhr, Heubodeschüür, 8508 Homburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das neue Jahr hat bereits wieder gestartet und alles spricht davon, was das zukünftige Jahr wohl so bringen wird. Um die Zukunft zu deuten, gibt es verschiedene Wege mit unterschiedlichen Erfolgsaussichten, von Kaffeesatzlesen über die Glaskugel bis zur komplexen Marktanalysen.

Ja, die zukünftige Entwicklung beschäftigt uns gerade im Biolandbau stark. Die Zeit der ungebremsten Nachfrage scheint in einigen Bereichen vorbei zu sein. Dies verunsichert uns als Produzentinnen und Produzenten. In allen Umfragen hat die Bioproduktion eine sehr grosse Akzeptanz in der Bevölkerung. Doch: Beim Kaufentscheid vor dem Ladenregal sieht die Realität anders aus, da springen dann doch schon einige ab.

Doch im Hinblick auf all die Diskussionen um Schadstoffe in allen möglichen Lebensbereichen kann davon ausgegangen werden, dass der Biomarkt weiter wachsen und die Mehrproduktion aufnehmen wird. Das „Wann-wird-es-soweit sein?“ ist die grosse Frage, welche wir im Rahmen des Nachmittagsprogrammes der HV mit Fachgruppenmitgliedern diskutieren werden.

Den Namen „Bio Suisse“ kennen wir als Mitglieder ja bekanntlich alle. Aber kennen wir auch die Strukturen dahinter? Zum Beispiel die unterschiedlichen Fachgruppen? Meist lesen wir von diesen Fachgruppen, wenn es in einem Teilbereich nicht so rund läuft. An unserer HV möchten wir Euch diesen Bereich näher bringen und aufzeigen, wie diese arbeiten und was sie bewirken können.

In Kurzreferaten werden Mitglieder der einzelnen Fachgruppen vorstellen, wie ihre Arbeit aussieht und wie sie die aktuelle und zukünftige Marktlage beurteilen.

Wir vom Vorstand freuen uns auf eine interessante und anregende HV am Dienstag 11. Februar bei Familie Schürch in Homburg auf dem Seerücken.

Peter Schweizer, Co Präsident Bio Ostschweiz

Wahlen Bio Ostschweiz

An der diesjährigen HV finden die Gesamterneuerungswahlen statt. Der gesamte Vorstand und das Präsidium stellen sich zur Wiederwahl.
Bei den Delegierten Bio Suisse geben Katharina Zuberbühler und Heinz Brauchli ihr Amt ab. Als neue Kandidatin und neuen Kandidaten stellen sich Bea Ammann und Dominic Engeler zur Wahl. Alle weiteren Delegierten bleiben im Amt.
Auch unser Revisoren Hanspeter Bamert und der Ersatzrevisor Fredi Eggenberger stellen sich nicht mehr zur Wahl. Die neuen Kandidaten werden an der HV vorgestellt.

Delegierte an die DV Bio-Suisse

Bea Ammann

Aufgewachsen bin ich in Ungarn. Im Rahmen meines Agrarstudiums absolvierte ich ein Praktikum in der Schweiz, wo ich meinen Mann kennenlernte. Im Jahr 2000 ist mein Traum wahr geworden. Ich bin mit Herz und Seele Biobäuerin. Wir bewirtschaften mit unseren fünf Kindern einen vielseitigen Biobetrieb. Im Herbst 2013 haben wir von Milchvieh- auf Mutterkuhhaltung mit Original-braunviehzucht (Bio Weide-Beef, Natura-Beef, Natura-Veal) umgestellt.

Ich bin praktizierende Tierhomöopathin und produziere für die Toggenburger Kräuterfrauen…

Ersatzdelegierter an die DV Bio Suisse

Dominic Engeler

Nach meinem Studium der Agronomie an der ETH und langjähriger Tätigkeit bei Unilever (Knorr) in Thayngen habe ich im Jahr 2006 den elterlichen Betrieb übernommen. Mit meiner Familie bewirtschafte ich den Betrieb seit 2017 nach Bio Suisse Richtlinien im Vollerwerb. Unser Hauptbetriebszweig ist der Ackerbau mit vielfältigen Kulturen. Daneben betreiben wir Mutterkuh- und Weideganshaltung, Direktvermarktung von Fleisch und Events (Hochzeiten/Hochzeitsapéros). Mein Haupt-interesse gilt dem Ackerbau und der Bodenfruchtbarkeit.

Ich engagiere mich als Gemeinderat in der Gemeinde Homburg und bin im Vorstand des Schweizerischen Getreideproduzentenverbandes. Gerne stelle ich mich als Ersatzdelegierter für die Vertretung von Bio Ostschweiz bei Bio Suisse zur Verfügung.

Jahresbericht 2019 Bio Ackerbau Ring Ostschweiz (BARO)

Tobias Brülisauer

Im Februar startete das BARO-Jahr mit einem interessanten Vortrag von Rolf Lösch, Verkaufsleiter Hauert/Biorga. Er gab Antwort auf Fragen rund um die biozertifizierten Handelsdünger. Wir waren erstaunt, dass die Rohstoffe dieser Biodünger praktisch ausschliesslich konventioneller Herkunft sind (Federmehl, Blutmehl, Hühnermist).

Bei einem sehr gut besuchten Flurgang bei Markus Weber und Heinz Brauchli, Diessenhofen, erhielten wir Einblick in die Anbautechnik nach Wenz/Näser mit der «Grünen Brücke». Vielseitig zusammengesetzte Gründüngungen, Komposttee und Mulchdecken sind hier wichtige Merkmale.

Ebenfalls spannend war der Flurgang bei Stefan Eugster in Altstätten. Stefan hat in einem grossen Weizenfeld 2 Blühstreifen zur Nützlingsförderung angesät. Katja Jacot von Agroscope erklärte die Wirkung und Anbautechnik dieser Streifen. Je nach der angebauten Kultur sind diese mit verschiedenen, auf Nützlinge ausgerichtete Pflanzen bestückt. So kann eine deutlich reduzierte Anzahl Schädlinge bis 50m weit in die Kultur hinein festgestellt werden. Diese höchst biologischen Massnahmen werden in Zukunft gerade auf Biobetrieben sicher vermehrt Einzug halten.

Im Juni besuchten wir den Betrieb Müller in Bächli/Hemberg. Christian macht Bergackerbau in einer absoluten Randregion. Dank angepassten Kulturen und lokaler Zusammenarbeit mit einer Bäckerei hat er auch mit diesen Kulturen Erfolg. Er probiert auch immer wieder Neues aus. Mit Besuchen auf solchen Pionierbetrieben möchte der BARO auch andere animieren, Neues zu denken.

Höhepunkt im 2019 war die 2-tägige Reise ins Waadtland. 15 Personen besuchten spannende Ackerbaubetriebe in der Romandie und konnten feststellen, dass doch auch einige Unterschiede in den Kulturen gegenüber der Ostschweiz bestehen.

Zusammen mit Bio Liechtenstein besuchten wir den Betrieb Frick in Schaan. Erste Versuche mit Reisanbau stiessen auf grosses Interesse. Allerdings ist diese Kultur nicht einfach in unserem Klima. Erschrocken sind viele bei einer Ackerfläche, die mit Erdmandelgras verseucht ist. Dieses perfide Unkraut lässt sich praktisch nicht mehr bekämpfen und ein

vernünftiger Anbau von Nutzpflanzen ist nicht mehr möglich. Ein Versuch mit Freilandschweinen, die die Erdmandeln ausgraben und fressen sollen, läuft zur Zeit.

Den Schlusspunkt setzte ein Vortrag von der Samenfirma KWS Schweiz über ein neuartiges Krähenabwehrsystem. Dieses sogenannte «bird-alert» ist ein Gerät, das Vogel- bzw Krähenrufe erkennt und mit dem vogeleigenen Warnruf antwortet. Der Erfolg ist nachgewiesen, allerdings ist die Tonlage so laut, dass es in Siedlungsnähe Probleme machen könnte. Die anwesenden Bauern zeigten sich aber sehr interessiert und einige schrieben sich ein für weitere Infos und Bestellungen.

So hat der BARO wiederum ein spannendes Jahr hinter sich und auch für 2020 sind neue Höhepunkte und interessante Besichtigungen geplant.

Bitte beachtet die Informationen auf der Homepage und in den Info-Mails!

Jahresbericht 2019 Bio-Obstbauring

Ueli Halter, Obmann des Bioobstbauringes Ostschweiz

Der Vorstand des Bio Obstbauringes traf sich Anfang Dezember 2018 zu einer Sitzung. Wir feilten an einem Antrag für ein Projekt zur Stärkung von Mitgliederorganisationen von Bio Suisse, und wir planten das Jahresprogramm für das Jahr 2019.
Das Projekt wurde mit dem Titel «Kernobstanbau ökologischer gestalten trotz Marktdruck» überschrieben. Ziel für uns war, den ökologischen Weg im Obstanbau weiter zu entwickeln und auch am Markt unsere praktischen Erfahrungen mit toleranteren oder eben anfälligeren Sorten zu kommentieren.

Das Jahresprogramm 2019 eröffneten wir am 5. Februar mit der regionalen Obstbautagung am Arenenberg. Das Einstiegsthema bestritt Anja Ackermann, sie hatte sich im vergangenen Jahr intensiv mit den zunehmenden Wanzenschäden vor allem auf Birnen aber zunehmend auch auf Äpfeln auseinandergesetzt. Eine einfache Strategie im Umgang mit Wanzenschäden konnte Anja noch nicht präsentieren. Eine Hoffnung konnte sie uns aber mitgeben, die Samureischlupfwespe ist im asiatischen Raum ein natürlicher Feind der Wanzengelege. Als Schwerpunktthema wählten wir die Blühstreifen aus. Patrick Stefani vom FiBL und Erhard Karrer, Obstbauer aus dem deutschen Bodenseeraum, konnten uns mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen diese ökologische Aufwertung in der Obstanlage schmackhaft machen.

Ein für Bioobstbauern wichtiges Thema griff Niklaus Bolliger als Apfelzüchter (Pomaculta) auf. Die Sortenfrage wird auch bei Praktikern immer wieder angeregt diskutiert. Ein Apfel, der wenig Pflanzenschutz benötigt, der den Konsumenten überzeugt und auch vom Handel mitgetragen wird, erfordert in der Apfelzüchtung enorme Anstrengungen. Eine Degustation mit möglichen zukünftigen Bioäpfeln rundet die spannenden Ausführungen ab.
Ilona Meier, Bio Suisse nimmt die Grossernte 2018 zum Anlass, über Strategien und Marktentwicklungen aus Bio Suisse Sicht zu berichten. Den Faden Markt nimmt zum Abschluss Hans Oppikofer als Fachgruppe Obstbau Präsident auf. Die Wogen scheinen sich nach dem turbulenten Herbst wieder etwas zu glätten. Der Abverkauf an Biokernobst ist auf gutem Niveau.
In der Vegetationszeit trafen sich dann jeweils gut 30 Interessierte zu den Betriebsrundgängen. Anfang April bei Beat Beerli in Hörhausen. Gegen Ende Mai bei Jenni und Stefan Müller in Steinebrunn und den dritten Rundgang durften wir bei Andrea und Mathias Koloska in Klarsreuti durchführen. Es wurden jeweils durch Betriebsleiter und

Beratung aktuelle oder betriebs- und vegetationsspezifische Themen aufgenommen und diskutiert.
Nach der Grossernte 2018 war das ablaufende Jahr wohl eher wieder im knapp mittleren Bereich, was das Erntevolumen betrifft, anzusiedeln. Nach dem sehr trockenen Jahr 2018 war in diesem Jahr die Pilzregulierung nicht mehr ganz so einfach, so dass der eine oder andere Betrieb etwas Schorfbefall in Kauf nehmen musste. Die Ausgangslage für die Vermarktung der Ernte 2019 scheint bei Most- und Tafelobst keine grösseren Probleme zu bieten.
Persönlich hadere ich immer noch etwas mit der scheinbar gewünschten Sortenausrichtung im Biotafelapfelanbau. Ich freute mich aber im vergangenen Jahr über die Begegnung mit Blühstreifen, den Züchtungsbemühungen und auch dem sichtbar fruchtbaren Boden nach 100 Jahren Biobewirtschaftung.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter im Bioobstbauring, auch für das Jahr 2020 haben wir wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Der Jahresbeitrag ist mit Fr. 20.- bescheiden. Habt Ihr Fragen oder wollt gerne Mitglied werden, meldet euch bei:

- Anja Ackermann, Obstbauberaterin Arenberg: anja.ackermann@tg.ch oder
- Ueli Halter, Obmann Schönholzerswilen: ueli_halter@gmx.ch

Schönholzerswilen 12. November 2019, Ueli Halter

Jahresbericht 2019 Homöopathie bei Pflanzen

Barbara Oppliger

Die 12 Teilnehmenden des Arbeitskreises Homöopathie bei Pflanzen trafen sich viermal. Dabei stellte sich als Erkenntnis heraus, dass das Anwenden von homöopathischen Mitteln ein Baustein in der Pflanzengesundheit sein kann, welches die Bodenlebewesen und die Pflanzen stärkt und fördert. Die Homöopathischen Mittel sind nicht DAS Wundermittel, mit dem man alle Probleme in Garten und Feld lösen kann. Ein Höhepunkt war im August der Ausflug nach Hagnau am Bodensee auf den Obst- und Weinbaubetrieb von Thomas Pfisterer, der seit vielen Jahren Homöopathie bei seinen Kulturen einsetzt. Der Arbeitskreis wird sich auch im 2020 weiter treffen, um noch mehr Erfahrungen zu sammeln, auszutauschen und zu Erkenntnissen zu kommen.

Zum besseren Verständnis, wie Pflanzen sich benehmen und untereinander kommunizieren, organisiert Bio Ostschweiz mit dem LZSG am 21. April 2020 einen Vortragsnachmittag mit der renommierten Pflanzenwissenschafterin Florianne Köchlin.

Jahresbericht 2019 Swiss Green Protein

Andy Vogel, Daniel Fröhlich

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Projektjahr 2019 zurückschauen. In diesem Jahr haben wir folgende wichtige Ziele erreicht, auf die wir in der Folge teils detailliert eingehen möchten:

- Durchführung 2. Ordentliche GV des Vereins «Swiss Green Protein» am 18.2.1019.
- Betreuung von zwei Semesterarbeiten mit erfolgreichem Abschluss an der HAFL.
- Stand am Schweizer Bioackerbautag 2019
- Öffentlichkeitsarbeit: Beantwortung von anbautechnischen Anfragen und Aktualisierung unserer Webpage www.weissklee.ch

Zwei erfolgreiche Semesterarbeiten mit Studierenden von der HAFL

Schlussfolgerung der Semesterarbeit zum Thema Einsatz von getrocknetem Klee (Swiss Green Protein) als Eiweissträger in der Geflügelfütterung von Agathe Kunz

Getrockneter Klee kann bis zu 15% in eine Mastgeflügelration eingemischt werden ohne dass ein negativer Einfluss auf die Tageszunahmen zu erwarten ist. Bei der Futterformulierung bietet der tiefe Energiegehalt eine Herausforderung.

Swiss Green Protein-Pellets (SGPP) – Eine alternative Proteinquelle für die Schweizer Bio-Milchviehfütterung?

Aus wirtschaftlicher Sicht sind die SGPP nur interessant, wenn sie als betriebseigen produzierte Klee-Pellets auf dem Betrieb hergestellt und verfüttert werden können. Der Zukauf von SGPP ist dagegen teurer als die meisten Proteinträger. Das Beta-Carotin in SGPP hat einen wichtigen Zusatznutzen, der durchaus angepriesen werden kann.

Stand am Schweizer Bioackerbautag vom 13. Juni 2019, Schwand, Münsingen BE

Wir hatten die Möglichkeit, unsere drei Mischungen vor Ort auf Kleinparzellen zu präsentieren. Zudem zeigten wir dem Publikum, wie Proteinwürfel aus verschiedenen Kleemischungen produziert werden. Da wir einen Stand zusammen mit Westschweizer Bio-Landwirten führten, welche den Luzerneanbau präsentierten, hatten wir die Möglichkeit, uns zu vernetzen.

Fürs 2020 planen wir, qualitätsbestimmende Faktoren von «Swiss Green Protein» zu eruieren und wie wir diese beeinflussen können. Davon möchten wir konkrete Umsetzungsempfehlungen für die Praxis ableiten.

8268 Salenstein, 29.11.2019 Verein Swiss Green Protein

Jahresbericht vom 15. Ostschweizer Biomarkt vom 31. August 2019

Jakob Rohrer

Es gehört zur Tradition des Biomarktes, dass an diesem Tag die Sonne über Weinfelden lacht. 2019 war das Wetter ideal – nicht zu heiss und doch angenehm sommerlich. Doch ein sonniger Tag allein reicht noch nicht für eine gute Marktstimmung. Dafür braucht es all die Menschen, die Kulturpflanzen anbauen, Tiere hegen und pflegen, feinste Produkte aus den Erzeugnissen herstellen, diese auf dem Markt schön präsentieren und kompetent und freundlich anbieten. Marktstimmung kommt jedoch erst auf, wenn die gutgelaunten Besucherinnen und Besucher in Scharen eintreffen, entschlossen, ihre noch leeren Taschen prall gefüllt nach Hause zu tragen. Am 15. Ostschweizer Biomarkt haben einmal mehr all diese Rahmenbedingungen gestimmt und eine wunderbare und fröhliche Atmosphäre entstehen lassen.

Bio Suisse gibt jedes Jahr für die von ihr unterstützten Märkte ein Jahresthema vor. 2019 hiess es „Bio aus gutem Grund“. Diese mehrdeutigen Worte haben wir im Themenzelt mit Kräutern und Beeren, die von der Gärtnerei Neubauer in feinste Komposterde gepflanzt worden waren, in der naheliegenden Deutung umgesetzt. All die feinen angebotenen Gemüse und Früchte, aber auch das Gras, das hinter den tierischen Produkten steht, und vieles mehr sind auf sorgfältig gepflegtem guten Grund und Boden gewachsen. Aus gutem Grund arbeiten viele Produzentinnen und Produzenten nach biologischen Methoden, weil sie ihnen entsprechen und gut tun. Und aus gutem Grund entscheiden sich Konsumentinnen und Konsumenten für regionale Bioprodukte, weil sie fein schmecken und der Umwelt nicht schaden.

Dem Organisationskomitee des Ostschweizer Biomarktes ist es ein grosses Anliegen, dass unser Markt ein regionaler Produzentenmarkt ist und bleibt. Auch wenn das Marktgelände schon ziemlich ausgefüllt ist, so finden wir für Biobäuerinnen und –bauern, die sich neu an den Markt wagen, immer irgendwo ein Plätzchen. Der Biomarkt ist ein Aushängeschild für die vielseitige Bioproduktion in unserer Region. Er ist beste Werbung für alle Bioprodukte und nicht nur für jene, die am Markt angeboten werden. Damit rechtfertigt sich auch die Unterstützung von Bio Suisse und Bio Ostschweiz, für die wir sehr dankbar sind.

Dank dieser Unterstützung können wir uns jedes Jahr ein Kulturprogramm leisten, das vom Blumenzelt über den Geschichtenwagen, den Streichelzoo und die Clowns bis zum Musikprogramm auf der Bühne im Zelt reicht. Diese Attraktionen gehören zum besonderen Reiz unseres Marktes und ziehen viele Besucher an. Mit den verschiedenen Musikerinnen und Musikern wechselt auch das Publikum. Schon manche sind wegen der Musik gekommen und als BiokonsumentIn nach Hause gegangen.

Für das Organisationskomitee Biomarkt: Jakob Rohrer

Zusammenfassung pflanzliche Produkte

Produktgruppe	Gesucht	Bemerkungen
Brotgetreide		Abnehmende Verarbeitung, zunehmende Produktion
Futtergetreide		Gesucht: Futterweizen, Körnermais und Soja. Richtpreise unter Druck. Wiederkäuerfütterung ab 2022
Ölsaaten u. Weiteres		Raps, Speisesoja, Nischenkulturen gesucht, Sonnenblumen limitiert. Herausforderungen beim Absatz. Absprache mit Abnehmer.
Frischgemüse		Anbau nur in Absprache mit Abnehmern, kleinere Mengen und Spezialitäten gesucht
Verarbeitungsgemüse		Vertragsanbau, kleinere Mengen gesucht (insbesondere Erbsen und Spinat)
Lagergemüse		Markt gesättigt. Potenzial in der Direktvermarktung
Kartoffeln		Anbau nur in Absprache mit Abnehmern
Kräuter		Zusammenarbeit mit Anbaugemeinschaften
Obst		Mostobst gesucht. Tafelkernobst: Umstellung nur nach Absprache mit Lagerhaltern
Beeren		Beeren (v.a. in Randzeiten) gesucht
Wein		Steigende Nachfrage im Detailhandel (grössere Menge erforderlich) und Direktvermarktung

Chancen für Umsteller: Pflanzliche Produkte

Produkt	Chancen (1-6)*	Empfehlung PM	Bemerkung
Ackerkulturen	Siehe Marktübersicht Ackerkulturen auf bioaktuell.ch		
Kartoffeln	2	Nur in Absprache mit Abnehmer	Veredelungskartoffeln nur Vollknospe
Frischgemüse	3	Kleines Potenzial für Umsteller, empfohlen für Direktvermarktung	Direktvermarktung, solidarische Landwirtschaft, Abos
Lagergemüse	2	Nur in Absprache mit Abnehmer	Direktvermarktung, solidarische Landwirtschaft, Abos
Verarbeitungsgemüse	3	Nur in Absprache mit Abnehmer Erbsen z.T. gesucht	Vertragsanbau regional mit Verarbeitungsbetrieb
Kräuter	4	Potenzial vorhanden, Absatzwege müssen selber aufgebaut werden	Zusammenarbeit mit Anbaugenossenschaften oder Direktvermarktung
Kirschen/Zwetschgen	2	Schwierig für Umsteller (insb. Kirschen)	
Anderes Steinobst	4	Wenig Probleme für Umsteller	Bsp. Aprikosen
Birnen und Mostobst	6	Wenig Probleme für Umsteller	
Äpfel	2	Schwierig für Umsteller	
Beeren	4	Wenig Probleme für Umsteller	Frühe oder späte Sorten gesucht
Wein	Chancen abhängig von Sorte, Region, Kanal und Qualität		

Zusammenfassung tierische Produkte

Produktgruppe	Gesucht	Bemerkungen
Milch	🔴⚪⚪	Hohe Zusatzmengen ab 2019 wegen Umstellern, Mitgliedschaft in BMO Pflicht. Wartelisten ab 1.1.2020
Rind	⚪🟡⚪	Bio Natura Beef nur 2. Jahreshälfte, bei Bio Weide Beef und Bio Weiderinder-Programme nur einzelne Neuaufnahmen
Kalb	⚪🟡⚪	Natura Veal und Remonten gesucht, Saisonalität
Lamm	🔴⚪⚪	Angebot übersteigt Nachfrage deutlich, Saisonalität
Schweine	🔴⚪⚪	Angebot grösser als Nachfrage, Bestand muss reduziert und Absatz gefördert werden
Eier	⚪🟡⚪	Nachfrage weiterhin steigend, Aufzuchtställe sind gesucht
Poulet	⚪🟡⚪	Stetiger Ausbau, Abnahmeverträge je nach Region möglich
Fisch	⚪🟡⚪	Nachfrage im Detailhandel beschränkt vorhanden

Chancen für Umsteller: Fleisch & Poulet

Produkt	Chancen (1-6)*	Empfehlung PM	Bemerkung
Silvestri Bio-Weiderind	4	Nur in Absprache mit LS AG	Abnehmer ist Lidl, Wartelisten, hängt von Region ab
Aldi-Bio Weiderind	5	Nur in Absprache mit FiBL	Remonten ab Geburtsbetrieb für die Weidemast sind gesucht.
Mastremonten	5	In Absprache mit Abnehmer.	Wenn Tier danach lange genug auf Knospe-Hof bleibt, können Umsteller liefern.
NaturaVeal	5	Natura Veal nach Anmeldung bei Mutterkuh Schweiz. Gewöhnliches Bio-Kalb rückläufig.	Wird nicht als Bio vermarktet, da saisonal zu wenige Bio-Betriebe. Kein Preiszuschlag, Preis aber interessant.
Verarbeitungsfleisch	4	Keine Abnahme von Umstell-Kühen.	Verarbeitungsfleisch stark gesucht.
Poulet	3	Nur in Absprache mit Abnehmern, stark abhängig vom Standort	Es gibt Wartelisten, für strategisch gut gelegene Betriebe gibt es noch Chancen, bescheidener Ausbau

Aus dem Vorstand

"Ostschweizer Bio-Beeri Ring" geplant

In den Kantonen St. Gallen und Thurgau gibt es zunehmend verschiedene Biobetriebe, die mit Erfolg Beeren produzieren und Einige haben uns auf ein Problem angesprochen. Die aktuelle Situation, zusammen mit den Obstproduzenten in einer Fachgruppe organisiert zu sein, ist für reine Beerenproduzenten unbefriedigend. Mit einer speziellen Beeren Gruppe wäre der Austausch, die Weiterbildung, ein gemeinsamer Einkauf beim Pflanzgut und Vermarkten sinnvoll. Unterstützung ist zugesichert durch die Beratungsperson des BBZ Arenenberg, Carole Werdenberg sowie Bio Suisse und bei Bedarf dem FiBL.

Wir möchten nun herausfinden, ob im Gebiet von Bio Ostschweiz eine Nachfrage dazu vorhanden ist und ob wir einen Erfahrungsaustausch und Weiterbildungen anbieten sollen. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei unserem Co-Präsidenten Sepp Sennhauser, 079 215 08 47, senni-kagbiohof@bluewin.ch oder bei den kantonalen Bioberatungen.

Wir werden Euch auf dem Laufenden halten.

Düngerproblematik

Gemäss dem Grundsatz der möglichst geschlossenen Kreisläufe auf dem Biobetrieb beschäftigt die Düngerproblematik – respektive die Zu- und Wegfuhr von Hof- und Handelsdüngern die Biobauern.

Der Vorstand von Bio Ostschweiz ist sich der Thematik bewusst und nimmt aktiv an den Diskussionen teil. In der Arbeitsgruppe von Bio Suisse macht Co-Präsident Peter Schweizer mit.

Einladung zum 15. Frauentag

Daniela Marty & Monika Egli

Nassfilzen & Trockenfilzen

Mittwoch, 18. März 2020
9.30 – 16.00 Uhr

Biohof Enderlin
Lengwil 6
9315 Winden
www.biohof-enderlin.ch

Liebe Frauen
Weil es bei Euch so gut angekommen ist, laden wir Euch erneut im Frühling herzlich zum Frauentag ein. Die Seife vom letzten Jahr inspirierte uns für die Überleitung zur Wollverarbeitung. Passend zum Frühling werden wir schöne Filzgegenstände entstehen lassen. Mit **Gabi Kara** haben wir eine versierte Filzerin für Euch gewinnen können. Sie gibt uns gerne ihr Wissen im Nass- und Trockenfilzen weiter. Auf dem Biohof von Brigitte und Christian Enderlin werden wir einen gemütlichen Tag verbringen und auch feines Essen geniessen.
Nach der Anmeldung bekommt Ihr weitere Infos.

Kostenbeteiligung:	Fr. 15.- für das Material
Anmeldung an:	Daniela Marty, Tel. 079 783 17 72, daniela@martyhof.ch
Anmeldeschluss:	1. März 2020

Wir freuen uns auf einen spannenden Filztag und schöne Begegnungen mit Euch!
Daniela und Monika

Einladung Bio Obstbauring-Anlass

Anja Ackermann

Regionaltagung am 4. Februar 2020
10.00 – 15.00 Uhr am BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein , Seminarraum Triamant

Zeit	Thema	Referent/Leitung
10.00	Eröffnung der Regionaltagung	Ueli Halter, Präsident Bio-Obstbauring
10.05	Begrüssung	Martin Huber, BBZ Arenenberg
10.15	Sortenzüchtung beim Apfel Degustation	Markus Kellerhals, Agroscope
11.00	Sommerbehandlungen mit Bio-Fungiziden: Wirkungen und Auswirkungen	Hans-Jakob Schärer, FiBL
11.45	Regenerative Landwirtschaft – Wie kann die Bodenqualität in Dauerkulturen verbessert werden?	Peter Mössner, BBZ Arenenberg
12.00	Wahl der richtigen Baumunterlagen	Anja Ackermann, BBZ Arenenberg
12.15	Mittagessen im Speisesaal	
13.45	Applikationstechnik in Raumkulturen – Potenziale nutzen	Dr. Peter Triloff, MABO
14.15	Überblick Bio-Obst Marktentwicklung	Ilona Stoffel, Bio Suisse
14.45	Aktuelles aus der Fachgruppe	Hans Oppikofer, Fachgruppe Obst & Beeren Bio Suisse
15.00	Abschluss, Diskussion	

Die Kosten der Tagung werden vom Ring übernommen, also über die Mitgliederbeiträge bezahlt. Das Mittagessen ist direkt an der Kasse in bar zu bezahlen (Kartenzahlung nicht möglich).

Anmeldung: bis 29. Januar an:
Anja Ackermann, BBZ Arenenberg
anja.ackermann@tg.ch, 058 345 85 11

Kurse zu Homöopathie

Seline Heim, LZSG

Die genauen Kursausschreibungen zu den verschiedenen Kursen in den Wintermonaten finden Sie im SG Bauer, auf www.bioaktuell.ch sowie auf der Homepage: www.lzsg.ch. Alle Kurse werden durch kompetente und erfahrene Referentinnen und Referenten geführt.

Fortgeschrittenenseminar
"Stoffwechselstörungen bei Kühen homöopathisch behandeln"
Dienstag, 11. Februar 2020, von 9.00 – 12.30 Uhr, LZSG Mattenhofstr. 11, Flawil,
Referentin: Natalie Heuer, dipl. Tierhomöopathin BTS
Kurskosten: Fr. 100.- inkl. Kursunterlagen, inkl. Mittagessen
Anmeldungen: bis 2.02.2020 an LZSG, Tel. 058 228 24 70, lzsg.flawil@sg.ch

Fortgeschrittenenkurs
«Grosse und tiefwirkende homöopathische Arzenimittel für unsere Kühe» (Konstitutionsmittel)
Dienstag, 24. März 2020, von 9.00 bis 12.30 Uhr. LZSG, Mattenhofstrasse 11, Flawil
Referentin: Natalie Heuer, dipl. Tierhomöopathin BTS
Kurskosten: Fr. 100.- inkl. Kursunterlagen und Mittagessen
Anmeldungen: bis 15.03.2020 an LZSG, Tel. 058 228 24 70, lzsg.flawil@sg.ch

Wenn auch nur ein kleiner Teil der Konsumenten unsere grundlegenden Gedanken in seinen Alltag mitnimmt und weitergibt, ist das für uns Biobauern unendlich wichtig und wertvoll.

Impression vom Biomarkt

Vor lauter Leuten sieht man den Markt nicht mehr…

Einladung zum BARO-Anlass

Herbert Schär

«Zukunftsaussichten für den Bioackerbau».

Donnerstag, 13. Februar 2020 um 13.30 Uhr
Gerichtsherrenstube im Gasthof Trauben in Weinfelden

Fachreferat mit Diskussion mit Frau Fatos Brunner, PM Ackerkulturen Bio Suisse.

Die kompetente Referentin wird zu folgenden Themen sprechen:
- Wie funktioniert der Markt für Bio-Ackerfrüchte?
- aktuelle Marktinfo
- Herausforderungen
- Infopolitik anderer Marktteilnehmer
- Zukunftsaussichten

Die Referentin freut sich auf Fragen und Meinungen zum Thema.

Ackerbau- Kursnachmittag für Umsteller, Erfahrene und Interessierte

Philip Bernegger, Barbara Oppliger, LZSG

Bio-Ackerbau in der Praxis

"Aus der Praxis für die Praxis" werden für Biolandwirte und Interessierte folgende Grundsätze im Bioackerbau thematisiert: Fruchtfolge, Düngerzufuhr, Pflanzenschutz, Unkrautregulierung, Biodiversität, Abdriftproblematik von Nachbarparzellen u.v.m.

Referenten: Herbert Schär, Landwirt / Tobias Brülisauer BARO, Philip Bernegger LZSG, Martina Aeschbacher LZSG, Barbara Oppliger LZSG

Datum:	Mittwoch, 19. Februar 2020
Zeit:	13.00 – 16:00 Uhr
Ort:	LZSG Rheinhof, Rheinhoftrasse 11, Roter Salon
Kosten:	Fr. 40.- pro Person

Anmeldung: bis 14. Februar ans Sekretariat des LZSG, 058 228 21 00 / lzsg.salez@sg.ch

Winterprogramm
der Biobauern und –bäuerinnen Seerücken & Umgebung

Martina Marti & Irmi Glauser

- **Mittwoch 19. Februar 2020, 20 Uhr**

„Von der Frucht ins Glas“- die Kunst des Schnapsbrennens

Bei Thomas Burren erfahren wir viel Wissenswertes über edle Brände und was es zu beachten gibt, um auch ein edles Produkt zu bekommen.

Fam. Burren, Chressibuech 15, 8580 Hefenhofen

- **Dienstag 17. März 2020 ab 20 Uhr**

Biostammtisch einmal anders:

Besenbeiz Stalldrang in Oberoppikon 3, Familie Kölla

Wir freuen uns auf euch und auf viele neue Gesichter!

Irmi Glauser und Martina Marti

Bio Ostschweiz an der OLMA 2019

Elf Biobetriebe aus unserem Vereinsgebiet haben an je einem Tag den Bio Ostschweiz OLMA-Stand belebt und betrieben. Die Ausstellung organisiert und betreut haben Gaby Scheuss und Barbara Oppliger.

Sabrina und Köbi Schmid, Steinach SG
Benjamin Lenherr, Gossau SG
Gebr. Fässler, Untereggen SG
Regina und Martin Steiner, Hoffeld SG
Sarah und Thomas Mock, St. Pelagiberg TG
Monika und Christian Müller, Bächli Hemberg SG
Karin Mengelt, Pfyn TG
Regina und Josef Appert, Wiezikon b. Sirnach TG
Brigitte und Hansueli Schmid, SG
Manuela und Clemens Widmer, SG
Verena Tschudin, Tobias Rascher, Scherzingen TG

Herzlichen Dank für Euren Einsatz!

Kleininserate –für Mitglieder gratis

Zu verkaufen

Walze 3m
Die gummierten Stahlelemente ermöglichen einen ruhigen, gedämpften Lauf. Die trotz Zwischenräumen relativ kompakte Oberfläche eignet sich hervorragend für Wiesen und Wiesenansaaten, ist aber auch alle andern anderen Walzarbeiten bestens geeignet. Die Maschine ist mit Fahrwerk ausgerüstet und mit allem Erforderlichen strassentauglich.

Grassämaschine Fiona
für Aufbau auf Walze oder anderes Grundgerät

Zahnpacker 3m
für Rau Kreiselegge oder Rototiller

Herbert Schär Hagenwil bei Amriswil,
Tel. 079 510 59 20

Bio Baumschule Weidli

pro specie rara – Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

BIOSUISSE

Bio Hoch - und Niederstammobst-jungbäume direkt von der Bio Baumschule.
Viele verschiedene gute und robuste Sorten.

Verlangen Sie die Sortenangebotsliste.

tobias.torri@weidli.ch
Tel. 079 661 3170
www.weidli.ch

Inserate

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht

8560 Märstetten

Tel. 071 / 659 05 05 Fax 071 / 659 05 20

Wir liefern laufend gesunde, leistungsfähige, zertifizierte

Bio-Küken und Bio-Junghennen

Als grösster Vermarkter von legereifen Bio-Junghennen (weiss, braun) in Ihrer Region liefern wir Ihnen Ihre Bestellungen ab 10 Tiere franko Hof.
- Abholung ab Geisbühl, Märstetten jederzeit möglich (Tel. Anmelden)
- Ringe, Flexinetze, Legenester, Futterautomaten, Tränken, Eierschachteln usw.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne auch in Gesundheits- und Haltungsfragen.

Bio Logisch
Für alle Feldarbeiten
Von der Ernte bis zur Ernte

Vom einzelnen maschinellen Pflegegang bis zur kompletten Feldbetreuung

Herbert Schär
Schulhalde 7a
CH-8580 Hagenwil bei Amriswil

Acker- und Obstkulturen Bio-Suisse
Lohnarbeiten im Biolandbau

Tel: 071 411 50 04
Fax: 071 411 50 02
Natel: 079 510 59 20

Werte Bio Ackerbau-Kundschaft

Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Ich freue mich, auch wieder im Jahr 2020 für euch da zu sein.
Für die kommende Saison wünsche ich gesegneten Erfolg, dazu viel Freude und Zufriedenheit besonders in der Familie.

Soja ist zurzeit enorm gesucht und wird stark gefördert!
In unserer Region hat sich der Anbau von einfach zu führenden Winterkulturen mittlerweile durchgesetzt. Etwas anspruchsvoller ist die wärmeliebende Soja. Eine abgestimmte Fruchtfolge, sorgfältig ausgewählte, korrekt ausgeführte Bodenvorbereitung und die entsprechende Anbautechnik bieten eine gute Voraussetzung für das Gelingen der Kultur. Sojaanbau ist auch bei Bio im Mulchsaat-Verfahren möglich.
Der Grundpreis von Fr.1.05 zusätzlich des Förderbeitrags von Fr. 35.- gibt Fr. 140.- je 100 kg. Dazu kommt der Beitrag für Körnerleguminosen von Fr.1000.- je ha. Zu beachten ist auch die positive Wirkung in der Fruchtfolge. Das sind gute Gründe, Soja anzubauen.

Soja lässt sich grundsätzlich gut striegeln. Bei Saaten auf Hackabstand besteht aber im Notfall zusätzlich die Möglichkeit für einen Hackgang.

Ich freue mich auf ihre Anfragen.

Herbert Schär